

ValiKom, die „Eintrittskarte“ in eine berufliche Zukunft

Das Validierungsverfahren „ValiKom“ ermöglicht „Menschen ohne formalen Berufsabschluss“ berufliches Weiterkommen. Elena Joghui hat es dadurch bis zur Direktionsassistentin gebracht.



Ein starkes Team, bei dem die „Chemie“ stimmt (von links): Direktionsassistentin Elena Joghui und Stefanie Baier-Ruchti, Inhaberin des Hotels Ruchti in Füssen.

Es gibt viele Menschen, die in ihrem ausgeübten Beruf über keinen offiziellen beruflichen Abschluss verfügen. Sie können berufliche Fertigkeiten und Kenntnisse nicht mit einem formalen Dokument wie einem Prüfungszeugnis nachweisen. Dazu zählen sogenannte „Quereinsteiger“ oder Fachkräfte aus dem Ausland, deren Abschluss in Deutschland nicht einem deutschen gleichge-

setzt wird. Auch Akademiker ohne entsprechenden Ausbildungsnachweis sind davon betroffen. Die Konsequenz: geringere Entlohnung und schlechtere Aufstiegschancen. Um diesen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt und zu qualifizierteren Tätigkeiten zu ermöglichen, bzw. zu erleichtern, haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag sowie der Deutsche Handwerkskammertag 2015 das Projekt „ValiKom“ ins Leben gerufen. Für die IHK Berufe führt die IHK München das Validierungsverfahren durch.

Eine solche Zertifizierung im Bereich der IHK Schwaben fand unlängst im Hotel Ruchti in Füssen statt. Die gebürtige Rumänin Elena Joghui ist ein gutes Beispiel dafür, wie mithilfe von ValiKom das berufliche Leben neu ausgerichtet werden kann. Als Studentin der Polytechnischen Universität Bukarest hatte Joghui im Rahmen eines Sommerprogramms ein Praktikum in einem Füssener Hotel absolviert. Sie verliebte sich auf Anhieb in die Ostallgäuer Stadt.

Eine realistische Möglichkeit, in Füs-

sen Arbeit zu finden, sah sie in der Hotelbranche. Sie schickte daraufhin an alle Hotels in Füssen eine Bewerbung. Doch nur ein Betrieb antwortete, das Hotel Ruchti in Bad Faulenbach bei Füssen. Stefanie Baier-Ruchti, die damals gerade das Hotel in der vierten Generation von ihrem Vater übernommen hatte, war von der Bewerbung beeindruckt. „Hier war jemand, der klare Ziele hatte und vor allem unbedingt in Füssen leben wollte“, erläutert sie.

In Füssen hieß es, ganz von vorne, bei Null anzufangen, war doch ein Hotelbetrieb für Joghui absolutes Neuland. Doch sie nutzte die Chance, die Stefanie Baier-Ruchti ihr geboten hat, und lernte von der Pike auf das Hotelwesen mit seinen vielfältigen Aufgaben und Anforderungen kennen. Stefanie Baier-Ruchti wusste und weiß das Engagement ihrer Mitarbeiterin zu schätzen. Mit immer mehr Know-how übernahm Joghui auch immer mehr Aufgaben und Verantwortung und entwickelte sich stetig weiter. Durch ValiKom fand sich dann eine Möglichkeit, die erworbenen Kompetenzen zu zertifizieren.

Die Fremdbewertung ist das Herzstück des Validierungsverfahrens. Den Teilnehmenden werden für den Referenzberuf typische, praxisorientierte Aufgaben gestellt. In der Bewertung wird beurteilt, ob sie die beruflich relevanten Tätigkeitsbereiche ausführen können und über das notwendige Fachwissen verfügen. Seit Oktober 2021 verfügt Joghui über das Validierungszertifikat. Dieses bescheinigt ihr die gleichen beruflichen Kompetenzen, wie einer gelernten Hotelkauffrau. Mittlerweile unterstützt sie Baier-Ruchti als Direktionsassistentin und „rechte Hand“. prb

Zertifizierte berufliche Kompetenzen

Das Projekt ValiKom bietet Menschen die Möglichkeit, ihre beruflichen Kompetenzen und Berufserfahrung bewerten und zertifizieren zu lassen. Es ist für Personen über 25 Jahre geeignet, die keinen formalen Abschluss im jeweiligen Beruf vorweisen können. Ziel ist es, die Gleichwertigkeit der Berufserfahrung zu einem IHK Referenzberuf feststellen zu lassen. Diese Feststellung, also Validierung findet in einer praktischen Bewertung mit einem Berufsexperten statt. Das Ergebnis der Bewertung wird dann in einem Zertifikat bescheinigt. Das ValiKom-Zertifikat bescheinigt die teilweise oder volle Gleichwertigkeit der Kompetenzen zum Referenzberuf. Es ist jedoch kein Ersatz für ein IHK Prüfungszeugnis. Das Projekt wird vom BMBF gefördert und wurde aktuell bis Oktober 2024 verlängert. Kontakt: IHK für München und Oberbayern, Veronika Horneber, Tel: 089 5116 2054, horneber@muenchen.ihk.de

 [validierungsverfahren.de](https://www.validierungsverfahren.de)

Die „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ gibt es auch digital als App und unter schwaben.ihk.de/BSW. In der digitalen Ausgabe finden Sie einen ausführlicheren Bericht.